

WAS STUDIEREN | 2860 Credits

«Und wann konvertierst du?»

Aline Wanner, 03.11.2014 - 04:00



Wissen über Muslime ist gefragt. Doch gegen angehende Islamwissenschaftler gibt es auch Vorurteile. (Illustration: Rahel Nicole Eisenring)

Twittern 5 | +1 0 | Gefällt mir 137

0

Stichworte:

Was studieren?, Universität Basel, Universität Bern, Universität Zürich, Berufseinstieg, Politik

Das globale Interesse am Islam hat auch dem Fach Islamwissenschaft Auftrieb gegeben. Die Öffentlichkeit will Expertenwissen, wozu bereits Absolventen beitragen sollen. Die Studierenden aber stehen als Erstes vor sprachlichen und auch vor sozialen Hürden.

Kurz bevor sich Marie-Claire Zacharoulis entschied, Islamwissenschaft zu studieren, war der «arabische Frühling» ausgebrochen. Die Medien berichteten über Demonstrationen und bewaffnete Konflikte in Tunesien, Ägypten und Libyen.

Es waren die Ereignisse jener Zeit, die das Interesse der 23-Jährigen an der arabischen Welt weckten, und der damit verbundene Eindruck, dass in den öffentlichen Debatten zu wenig Fachwissen vorhanden sei. Und es war ihre Faszination für Sprachen.

Sprachwissenschaft?

Heute studiert Zacharoulis im siebten Semester an der Universität Zürich und ist Präsidentin des Fachvereins. Das Studium, sagt sie, sei anspruchsvoll und vielfältig. Die grosse Hürde sieht sie vor allem darin, in den ersten Semestern Arabisch und Persisch zu lernen. Doch wer sich hier durchbeisse, könne sich wirklich mit der Geschichte, Kultur und Religion des arabischen Raums befassen – anhand von Primärquellen.

Dass Islamwissenschaft zu einem grossen Teil Sprachwissenschaft ist, musste Zacharoulis ihrem Umfeld immer wieder erklären. Früher habe sie gesagt, dass sie Arabisch und Persisch studiere, um irritierte Nachfragen zu vermeiden.

Vorurteile

Heute sagt sie, dass sie Islamwissenschaft studiere. Und das kommt auch nicht immer gut an. An einem Klassentreffen etwa ist sie auch schon gefragt worden: «Und wann konvertierst du?»

Diese Frage muss Mustafa Nasar nicht beantworten. Er ist Muslim und studiert Islamwissenschaft an der Universität Basel. Seine Familie stammt aus Afghanistan. Nasar erzählt, dass ihn der Konflikt im Nahen Osten schon länger interessiere.

Zu aktuellen Themen gebe es in Basel ein breites Angebot an Lehrveranstaltungen, etwa zur Aussenpolitik der Türkei oder zum «arabischen Frühling». Der 22-jährige Berner hofft, sein Wissen später auch einmal im Beruf anwenden zu können, in der Verwaltung zum Beispiel oder in einer Nichtregierungsorganisation.

Weiterlesen

LEBEN | 18 Credits

Allah wandelt auf dem Unicampus

Die Muslimbrüder sind an den Ägyptischen Universitäten sehr aktiv. ... Weiterlesen »

POLITIK | 40 Credits

Selbst im Ausland unter Beobachtung

Sie studiert in Europa, doch der lange Arm des Ghaba-Regimes reicht bis in ihren Studienort. Eine libysche Studentin in Zeiten des Kriegs, deren Identität aus Sicherheitsgründen auch jetzt noch nicht preisgegeben werden kann. ... Weiterlesen »

POLITIK | 27 Credits

«Lass uns eine Revolution beginnen!»

Der Aufstand in Ägypten aus der Sicht eines Studenten, der eigentlich nur wegwill, weg von Armut, Perspektivlosigkeit, dem trister Alltag Weg von Ägypten – und nur glücklich ist, um zu verändern. ... Weiterlesen »

ALLGEMEIN | 99 Credits

Keine Zeit für Krieg

Muss man sich über das Weltgeschehen informieren oder ... x

Die Prüfung nach der Prüfungszeit
Während Studierende nach der Prüfungszeit Party machen oder ... [Weiterlesen »](#)

Prüfungsdrogen – versuch's doch mal mit St...
Prüfungszeit ist für viele auch Drogenzeit. ... [Weiterlesen »](#)

Mehr Prüfungen – mehr Qualität?
Im Jurastudium geben nicht mehr übergreifende Prüfungen den ... [Weiterlesen](#)

einzuschätzen seien.

Schulze empfindet es als wichtige Aufgabe von Universitäten, Informationen aus der Lehre und Forschung für ein breites Publikum aufzubereiten. Insbesondere die Islamwissenschaft sei hier stark gefordert.

«Unser Fach soll der Gesellschaft ermöglichen, vernünftige Urteile zu fällen», sagt Schulze. Dies sei beispielsweise bei der Abstimmung über die Minarettinitiative 2009 nicht möglich gewesen, weil zu wenig fundierte Informationen zum Thema vorhanden gewesen seien.

Daher möchte Schulze seine Studierenden darauf vorbereiten, wie sie ihre Einschätzungen in öffentliche Debatten einbringen können. «Auf Bachelor-Stufe erfolgt ein breiter Lernprozess, an dessen Ende es möglich sein sollte, Fragen zum Islam gegenüber Dritten zu beantworten.»

Mehr Interesse seit dem 11. September

Dem Islamwissenschaftler ist aufgefallen, dass das Interesse an seinem Fach nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 bei den Studierenden zugenommen hat.

Trotzdem ist die Disziplin ein kleines Fach geblieben. An der Universität Bern sind derzeit rund 150 Studierende in Islamwissenschaft eingeschrieben. Die Universität Genf zählt nach eigenen Angaben zwischen 80 und 120 Studierende, in Zürich sind es im Hauptfach derzeit 60 bis 70 Studierende und in Basel rund 50. Verantwortliche aller Universitäten teilen Schulzes Eindruck, wonach das Fach seit 2001 auf deutlich mehr Interesse stosse.

Die beruflichen Perspektiven für Absolventen seien derzeit sehr günstig, sagt Schulze. Kenntnisse über die Lage im Nahen Osten seien gefragt. Möglichkeiten, dieses Wissen einzubringen, gebe es in der öffentlichen Verwaltung, bei Nichtregierungsorganisationen oder in den Medien.

Auf eigene Faust im Irak

Ähnlich schätzt Christoph Pfammatter von der **Berner Studien- und Laufbahnberatung** die beruflichen Möglichkeiten von Islamwissenschaftlern ein. Es sei davon auszugehen, dass die Fähigkeit, zwischen verschiedenen Kulturen zu vermitteln, im Integrations- und Migrationsbereich besonders gefragt sei.

Allerdings würden auch Absolventen anderer Fächer solche Kompetenzen mitbringen. Islamwissenschaftler müssten sich deshalb bewusst sein, dass es nicht einfach sei, eine Stelle zu finden, die einen direkten Zusammenhang zu ihrem Studium aufweise, sagt Pfammatter. «Ich habe noch nie ein Stelleninserat gesehen, in dem es hiess: «Islamwissenschaftler gesucht.»

Eine Arbeit mit direktem Bezug zum Studium gefunden oder vielmehr einen solchen Job für sich selbst geschaffen hat Martin Bader. Der 31-Jährige hat an den Universitäten Zürich und Bern Islamwissenschaft studiert und arbeitet nun als freier Journalist für verschiedene Medien. Momentan hält er sich im Irak auf.



Sein Grundwissen aus dem Studium komme ihm zwar zugute, sagt Bader. Allerdings solle niemand erwarten, dass man nach dem Abschluss tiefgründige Analysen zum Islam oder zum Nahostkonflikt liefern könne.

Fehlgeleitete Erwartungen

Insofern sind die Erwartungen, die das Fach Islamwissenschaft weckt und an sich selber stellt, zu relativieren. Dafür spricht auch folgende Erfahrung von Martin Bader: Der Journalist braucht zwar keinen Übersetzer. Doch man dürfe sich keinen Illusionen hingeben.

«Islamwissenschaft ist kein Sprachkurs», betont er. Wer wirklich Arabisch, Persisch oder Türkisch lernen wolle, um sich vor Ort verständigen zu können, müsse das in seiner Freizeit tun und die Sprachkurse – und Auslandsaufenthalte – selbst bezahlen.

Bader weiss, wovon er spricht. Als er nach einem Jahr im Studium in die syrische Hauptstadt Damaskus reiste, konnte er nicht einmal ein Falafel bestellen.

Kommentar

Form fields for Name, E-Mail, and Website, with a checkbox for notifications.

Die Prüfung nach der Prüfungszeit Während Studierende nach der Prüfungszeit Party machen oder ... Weiterlesen »

Prüfungsdrogen - versuch's doch mal mit St... Prüfungszeit ist für viele auch Drogenzeit. ... Weiterlesen »

Mehr Prüfungen - mehr Qualität? Im Jurastudium geben nicht mehr übergreifende Prüfungen den ... Weiterlesen

Meine Liebe ist politisch

Je mehr Zeit Anna Rosenwasser in Israel verbringt, desto komplizierter scheint alles. Es wird nicht einfacher, als sie sich dort auch noch verliebt ... Weiterlesen »

ARBEITSLEBEN | 139 Credits

Die Gründe, in den Krieg zu ziehen

Am Rand der Jugendzweitage finden Begegnungen mit herausragenden Journalisten statt. Auch der Kriegsbüchlersteller Karl Feide stellte sich für Gespräche zur Verfügung. Hannes von Wyl befragte ihn nach den Gründen für sein Engagement. ... Weiterlesen »

IN DER FERNE | 137 Credits

Starke Politisierung türkischer Universitäten

Seit den Gezi-Protesten setzen sich türkische Studierende stärker für ihre Anliegen ein. Die Regierung reagiert mit autoritärer Rhetorik und Repressionen. ... Weiterlesen »

DAS GROSSE GANZE | 101 Credits

Ukraine: Unis drohen mit Ausschluss

In der Ukraine erfüllt den Studierenden mitunter der Kauzwurf aus der Uni ... Weiterlesen »

DAS GROSSE GANZE | 327 Credits

«Der Höhepunkt kommt erst noch»

Die Demonstrationen in Hongkong gehen weiter. Die Studierenden geben die Hoffnung auf Demokratie nicht auf. Angus Siu Cheong Li erzählt im Interview mit NZZ Campus, warum er weitermacht. ... Weiterlesen »

Mehr von Aline Wanner

STUDIUM GENERALE | 1529 Credits

Die Qual der guten falschen Antwort

Die einen würden sie am liebsten von allen Universitäten verbannen, andere arbeiten intensiv an ihrer Verbesserung: Die Multiple-Choice-Prüfung beschäftigt Hochschullehrkräfte, Studierende und Professoren. Von Letzteren wird sie oft unterschätzt. ... Weiterlesen »



Type the characters you see in the picture; if you can't read them, submit the form and a new image will be generated. Not case sensitive. **Switch to audio verification.**

Speichern

Studium

- Studium generale
- Was studieren
- Wo studieren
- In der Ferne
- Bachelor
- Master
- Doktorat

Leben

- Wohnen
- Jobben
- Lieben
- Alltag
- Sport
- Reisen

Zukunft

- Jobs
- Berufseinstieg
- Arbeitsleben
- Karriere

Politik

- Das grosse Ganze
- Gebühren
- Stipendien
- Hochschulfinanzierung

Blogs

- Abschluss
- Alltagskulturen
- Erstsemester
- Organisiert (red.)
- Startup
- Tansania
- Trans*Berlin

Multimedia

- Galerien
- Audio-Casts
- Video-Casts



Jetzt Abo bestellen und profitieren!!

Newsletter

RSS

Twitter

Facebook

Google+

x

Die Prüfung nach der Prüfungszeit
Während Studierende nach der Prüfungszeit Party machen oder ... [Weiterlesen](#) »

Prüfungsdrogen - versuch's doch mal mit St...
Prüfungszeit ist für viele auch Drogenzeit. ... [Weiterlesen](#) »

Mehr Prüfungen - mehr Qualität?
Im Jurastudium geben nicht mehr übergreifende Prüfungen den ... [Weiterlesen](#)